

KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

№ 6840.

JOHANNES PUGH

IN ALTONA.

ZITHER MIT LUFTZELLEN ZUR VERSTÄRKUNG DES TONS.



AUSGEBEBEN DEN 20. AUGUST 1879.

Klasse 51

MUSIKALISCHE INSTRUMENTE.

BERLIN

GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

4
Bezirk
Kaiserliches
Patentamt
Klasse
No. 6840.

75

JOHANNES PUGH IN ALTONA.

Zither mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 5. März 1879 ab.

Diese Erfindung besteht darin, daß der Schallkasten der Zither mit einem Doppelboden versehen und dadurch in zwei übereinander liegende Räume getheilt ist. Der obere Raum ist durch senkrechte Wände wieder in eine Anzahl von Kammern abgetheilt, welche an Gröfse derart gewählt werden, daß die einzelnen Töne des Instruments Kammern finden, deren Luftsäulen bei Erregung der Töne harmonisch mitschwingen und hierdurch zur Verstärkung der Töne beitragen.

In beiliegender Zeichnung ist die Construction der Zither dargestellt. *A* ist der Boden des Instruments, *B* die Zwischenwand und *C* die obere Deckplatte des Schallkastens. In *B* und *C* ist je eine kreisrunde Durchbrechung angebracht, von welcher die in der oberen Platte *C* aber etwa um $\frac{1}{3}$ größer als die untere ist. *aa...* sind die senkrechten Zwischenwände zwischen den Böden *B* und *C*. Jede der so entstandenen einzelnen Kammern hat eine oder mehrere Oeffnungen, welche entweder an der Seite des Instruments oder in der oberen Deckplatte *C* angebracht sind. Diese Oeffnungen sind in der

Zeichnung mit *o* bezeichnet und dienen zum Entweichen der Schallwellen. Die Linie *Z*, Fig. 1, stellt die Saiten des Instruments dar, welche der Deutlichkeit halber im Grundrifs fortgelassen sind. Die Gröfsen der einzelnen Kammern muß man je nach Gröfse, Stärke und Bauart des betreffenden Instruments wählen und mittelst der Oeffnungen *o* abstimmen.

Die Vortheile, welche durch diese Erfindung erreicht werden sollen, sind eine kräftige Verstärkung des Tones und die Vermeidung des scharfen, klimpernden Tones, welcher mehr oder weniger der Zither anhaftet. Im Vergleich mit dem Zithertisch mit Luftresonanzwerk von Zachariae hat diese Construction noch den Vortheil, daß das Resonanzwerk direct mit dem Instrument verbunden ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Die Anwendung von Luftzellen an Zithern zwischen einem eingeschalteten Mittelboden und der Deckplatte des Schallkastens, zu dem Zweck und in der Weise, wie beschrieben und durch beiliegende Zeichnung erläutert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

JOHANNES PUGH IN ALTONA.

Zither mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.

Patentverordn. d. niederrhein. Prov.
von 1844.

Klasse:

No.

Fig. 1.

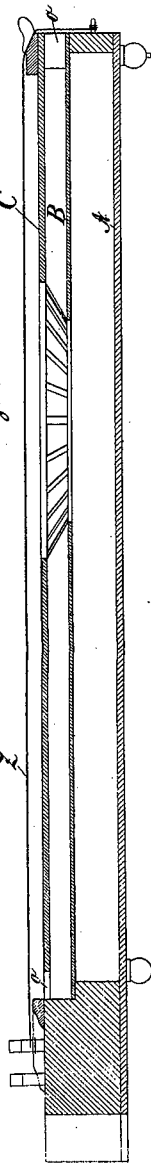
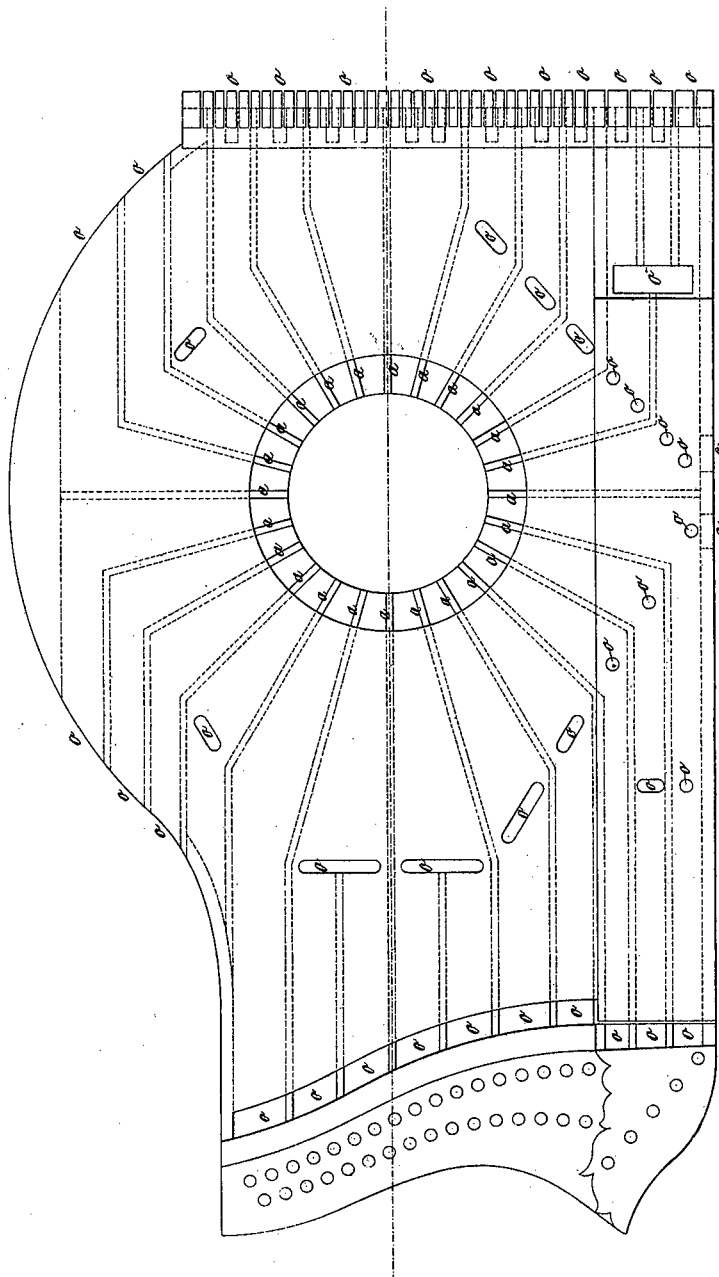


Fig. 2.

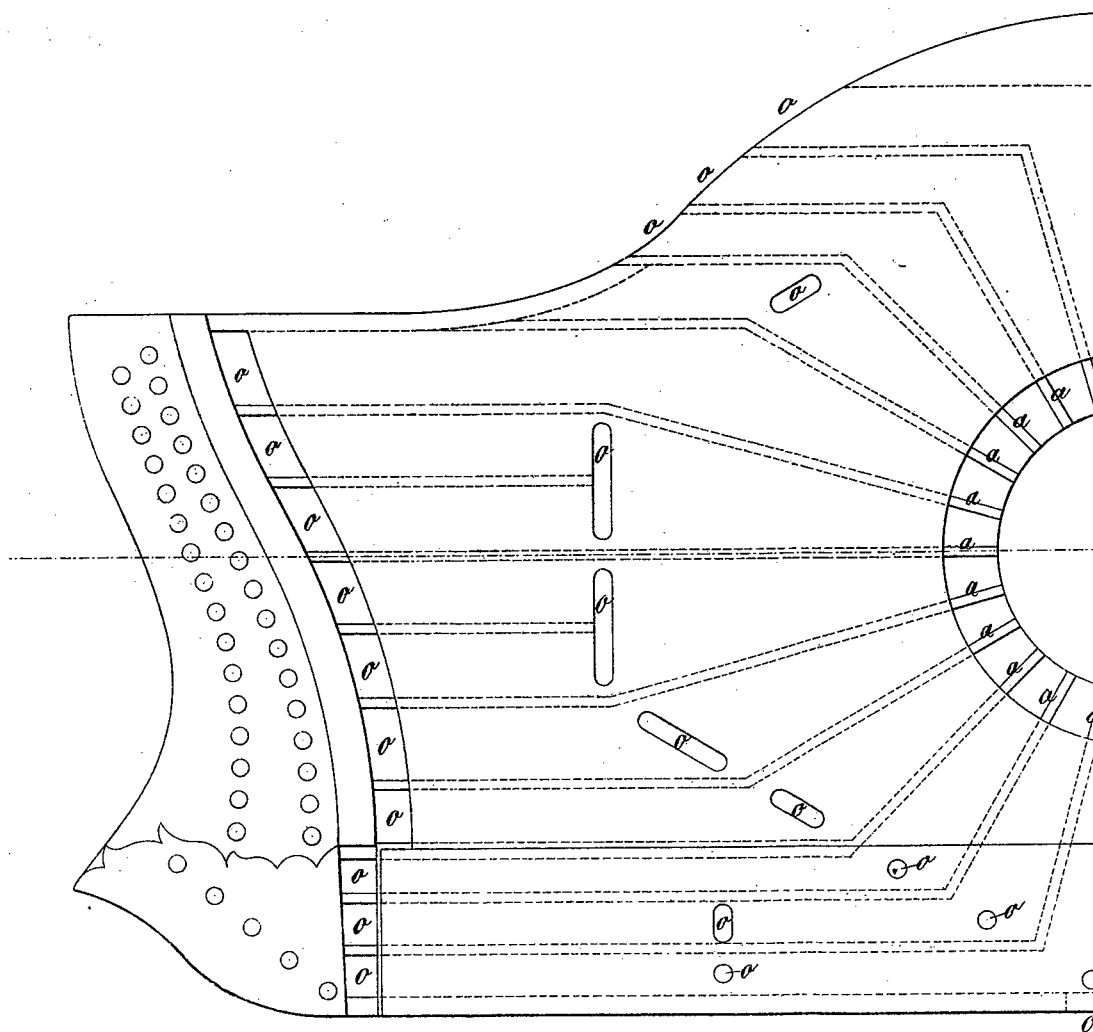
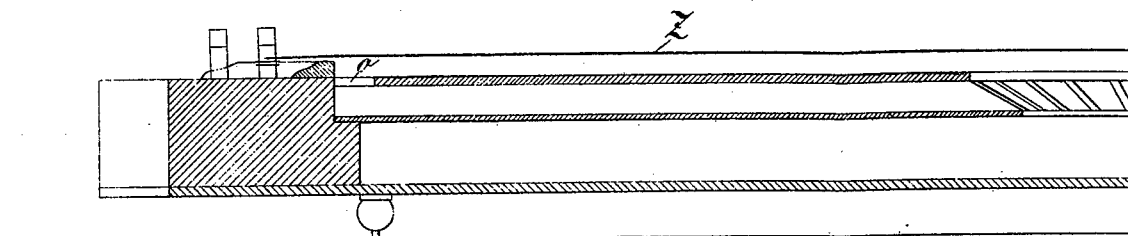


PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift

№ 6840.

JOHANNES PUGH IN ALTO
Zither mit Luftzellen zur Verstärku



JOHANNES PUGH IN ALTONA.

mit Luftzellen zur Verstärkung des Tons.

Fig.1.

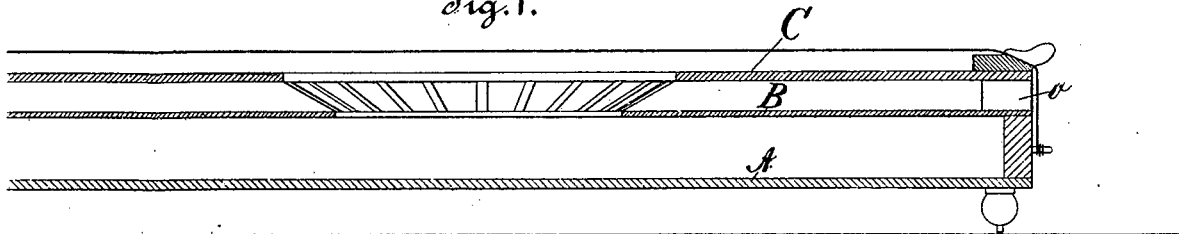
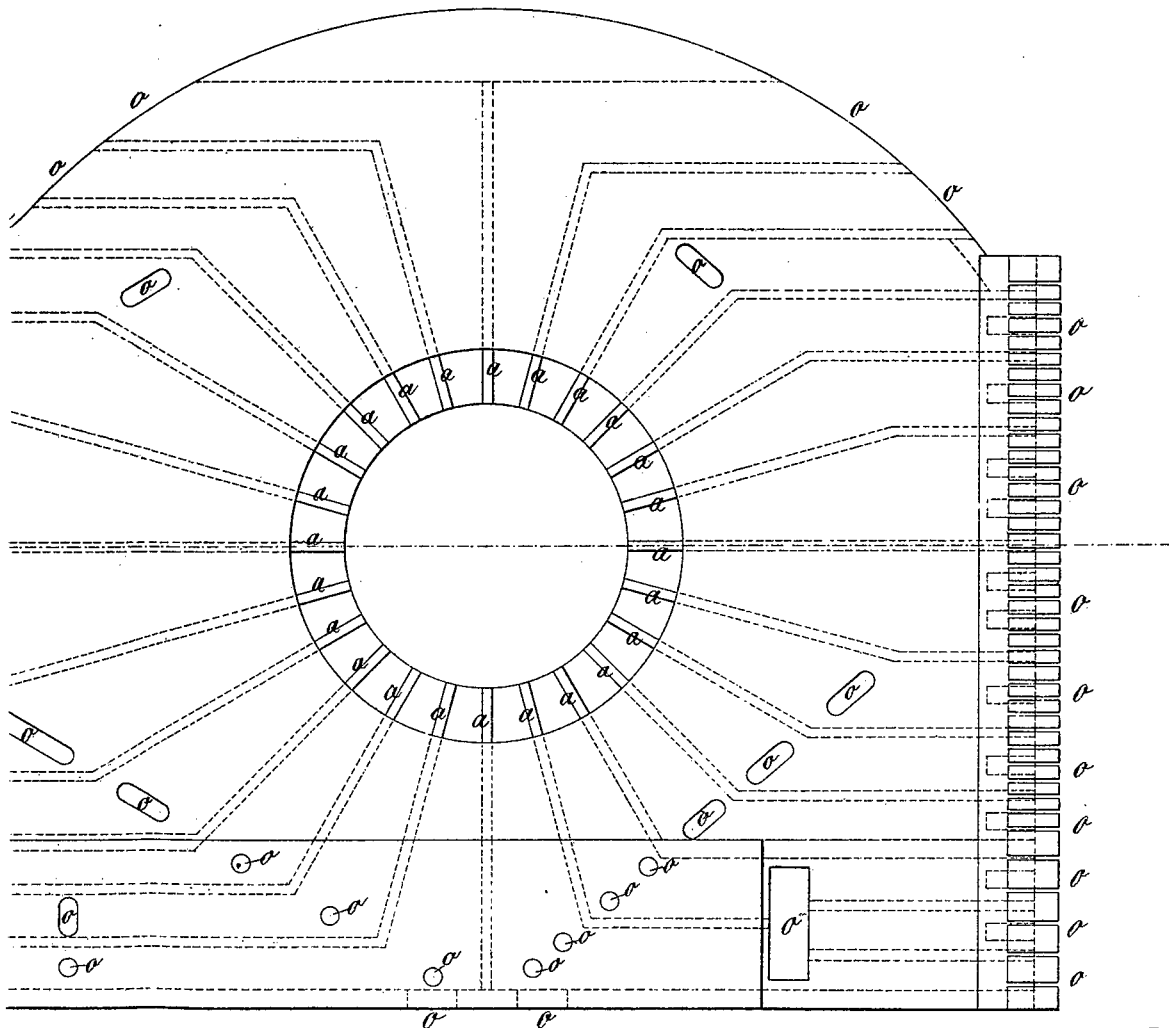


Fig.2



Zu der Patentschrift